

sucht, ob die betreffende Erfindung in den Vereinigten Staaten erfolgversprechend und patentfähig ist, und wenn so, sollte man das Patent zuerst in den Vereinigten Staaten nachsuchen, weil man dadurch das Anrecht auf kein anderes Patent gefährdet und allen Conflicten vorbeugt.

Die Verhandlungen über ein Patentgesuch in den Vereinigten Staaten werden in der Regel schneller erledigt als in den meisten andern Staaten und sind absolut geheimgehalten. Weder die Erfindung, noch irgend eine Verfügung darüber, werden öffentlich bekannt gemacht, bis das Patent zur Ausgabe gelangt. Die Prüfung der Erfindung auf Neuheit ist eine sehr strenge und eingehende. Wie aus den Bestimmungen des Patentgesetzes erhellt, muss sich dieselbe nicht allein auf die amerikanischen, sondern auch auf alle ausländischen Patente und Fachliteratur aller civilisirten Länder erstrecken.

### Patentanmeldungen.

#### Klasse:

(R. A. 7. April 1898.)

12. R. 9408. Darstellung des primären Citrats des p-Phenetidins und des p-Anisidins. — I. Roos, Frankfurt a. M. 16. 3. 95.
40. H. 19318. Elektrischer Ofen mit feststehenden Elektroden. — W. S. Horry, Sault Sainte Marie, V. St. A. 2. 10. 97.
- R. 11313. Geschlossener elektrischer Schmelzofen mit einseitiger Schüttung. — W. Rathenau, Bitterfeld. 13. 7. 97.
- S. 10861. Elektrischer Ofen. — Société des Carburés Métalliques, Paris. 22. 11. 97.

(R. A. 12. April 1898.)

12. B. 21241. Darstellung von alkylirten Xanthenen aus 3, 7-Dimethylharnsäure. — C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 14. 8. 97.
- B. 21248. Darstellung von alkylirten Xanthenen aus Monoalkylharnsäuren. — C. F. Boehringer & Söhne, Waldhof b. Mannheim. 16. 8. 97.

12. C. 7118. Herstellung von Carbonaten phenolartiger Stoffe. — Chemische Fabrik von Heyden, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Radebeul b. Dresden. 23. 10. 97.
- H. 19169. Darstellung von geschmacklosen Erdalkali- und Metallsalzen der sauren, durch Einwirkung von Schwefelsäure auf Mineralöle gewonnenen, sulfidartig gebundenen Schwefel enthaltenden Substanzen. — O. Helmers, Hamburg. 25. 8. 97.
22. H. 18751. Oxydation der trocknenden Öle durch Vermischen derselben mit lockeren pulverförmigen Stoffen und Lüften zwecks Herstellung von Linoleum und Korkplatten. — J. Hertkorn, Berlin. 20. 5. 97.

(R. A. 14. April 1898.)

12. B. 21531. Darstellung von Thoriumnitrat. — B. Brauner, Prag. 30. 7. 97.
- G. 11918. Abscheidung von Lecithin aus Geweben und Säften. — Pharmaceutisches Institut L. W. Gans, Frankfurt a. M. 9. 11. 97.
- W. 13396. Abscheidung von Emittin aus der Ipecacuanhawurzel. — W. G. Whiffen, Battersea. 15. 11. 97.
22. F. 10164. Darstellung von Farbstoffen aus Dichloranthrachrysondisulfosäure und primären aromatischen Aminen. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 8. 9. 97.
- M. 14454. Herstellung einer durch Erwärmen des beschriebenen Papiers sichtbar werdenden und unverlöschbaren Tinte. — J. Möller, Hamburg. 10. 9. 97.
- S. 10399. Darstellung substantiver Farbstoffe durch Condensation von Nitroazo- mit Amidoazofarbstoffen. — Société anonyme des matières colorantes et produits chimiques de St. Denis, Paris. 24. 5. 97.

(R. A. 18. April 1898.)

12. S. 10497. Darstellung von m-Amidobenzaldehyd-o-sulfosäure. — Société anonyme des matières colorantes et produits chimiques de St. Denis, Paris. 3. 7. 97.
- St. 4997. Directe elektrolytische Darstellung unlöslicher oder schwer löslicher Salze; Zus. z. Pat. 91707. — Elektro-chemische Industrie-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Köln a. Rh. 12. 5. 97.
22. F. 9311. Darstellung von basischen Disazofarbstoffen aus Amidobenzylaminen. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 2. 9. 96.
40. D. 8562. Verfahren zur elektrolytischen Gewinnung von Phosphormetallen. — L. Dill, Frankfurt a. M. 28. 10. 97.
75. F. 10548. Darstellung von Schwefelsäureanhydrid. — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. 5. 1. 98.

## Verein deutscher Chemiker.

### Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

#### Oberschlesischer Bezirksverein.

Der Oberschlesische Bezirksverein hielt am Sonnabend den 2. April in Schwientochlowitz im Casino der chemischen Fabrik für Theerproducte von Rud. Rütgers eine ordentliche Sitzung ab, bei welcher 42 Mitglieder und 18 Gäste anwesend waren. Die Versammlung wurde eröffnet durch einen Experimentalvortrag des Herrn L. Kahl, Schwientochlowitz über

#### Calciumcarbid und Acetylen.

In übersichtlicher Weise gab der Vortragende ein Bild der Geschichte des Calciumcarbids und Acetylens, ging dann auf die Darstellung der beiden Körper und die verschiedenen Constructionen der dabei zu verwendenden Apparate ein und gab zum Schluss eine Reihe statistischer Daten über die Rentabilität der Acetylenbeleuchtung gegenüber den modernen Beleuchtungsarten.

Der Vortragende begleitete seinen Vortrag durch eine Reihe interessanter Experimente, von denen wir die Darstellung des Calciumcarbids im elektrischen Schmelzofen und die Explosionsversuche hervorheben wollen.

An den Vortrag schloss sich eine lebhafte Debatte an, in der auch die neusten Errungenschaften der modernen Beleuchtungstechnik discutirt wurden; besonders erwähnt wurde die uns demnächst bevorstehende Veröffentlichung von Professor Nernst über ein neues elektrisches Glühlicht, das zur Erzeugung gleicher Lichtmengen nur den zehnten Theil der Energie verbrauchen wird, welche jetzt erforderlich ist<sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> Veröffentlichungen über Auer und Nernst sind mittlerweile erschienen. Vergl. Östr. Elektrotechn. Zeitschrift No. 16, 1898. (In dieser Zft. wird eine entsprechende zuverlässige Veröffentlichung erfolgen, sobald Nernst eine solche für zulässig hält.)

Im geschäftlichen Theile gab der Vorsitzende bekannt, dass Herr Hütteninspector Hermle, Hohenlohehütte, welcher seit Gründung des Bezirksvereins demselben angehörte, gestorben sei. Die Versammlung ehrte sein Andenken durch Erheben von den Sitzen. Seit der letzten Sitzung wurden 10 Mitglieder in den Bezirksverein aufgenommen.

Der Punkt: „Statutenänderung“ wurde wegen vorgeschrittener Zeit von der Tagesordnung abgesetzt und zur Beschlussfassung über die Einladung des Hauptvereins für 1899 nach Oberschlesien geschritten.

Nach Entwicklung des vorläufigen Programms, das u. A. eine Reihe von Besichtigungen grosser industrieller Werke in Aussicht stellt, wurde einstimmig der Beschluss gefasst: „den Hauptverein einzuladen, dass er seine Hauptversammlung 1899 in Oberschlesien abhalten soll“.

Der in der Versammlung anwesende Herr Oberbürgermeister Stolle der Stadt Königshütte lud namens der von ihm vertretenen Stadt den Verein ein, für diese Hauptversammlung Königshütte als Vorort zu wählen. Diese freundliche Einladung wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Nachdem dem Vorstand noch das Recht eingeräumt worden war, sich durch Zuwahl zu einem weiteren Ausschuss für die Vorbereitungen zur Hauptversammlung zu ergänzen, schloss der offizielle Theil.

Die Mehrzahl der Anwesenden blieb noch gesellig in den gastlichen Räumen bis zum Abgang der Abendzüge vereint.

Nächste Sitzung in Kattowitz am 21. Mai d. J.

*F. Russig, Schriftführer.*

### Berliner Bezirksverein.

Technischer Ausflug am Sonnabend, den 5. März 1898, nach dem neuen Institute für Gährungsgewerbe und Stärkefabrikation in Berlin N. 65, Seestrasse. — Etwa 90 Herren wurden durch den Vorsteher des Gesamtinstituts, Geh.-Reg.-Rath Prof. Dr. M. Delbrück, und die Herren Abtheilungsdirigenten in liebenswürdigster Weise mit den Einrichtungen des Instituts bekannt gemacht, dem übrigens Ende März auch der Kaiser einen längeren Besuch abgestattet hat.

Das Institut für Gährungsgewerbe und Stärkefabrikation bildet eine Abtheilung der Kgl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, der auch das Grundstück und die Gebäulichkeiten gehören. Die gesammte innere Verwaltung des Instituts jedoch, die Aufbringung der Mittel für das Personal und den Betrieb ist durch besondere mit der Staatsregierung geschlossene Verträge übertragen: dem „Vereine der Spiritusfabrikanten in Deutschland“, dem Vereine „Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei in Berlin“, dem „Vereine der Stärkeinteressenten in Deutschland“, dem „Vereine der Kornbrennereibesitzer und der Presshefefabrikanten Deutschlands“, dem „Verbande deutscher Essigfabrikanten“.

An einzelnen Abtheilungen besitzt das Institut die technisch-wissenschaftliche (insbesondere für Reinzucht), diejenige für technische Verwerthung des Spiritus (Spiritus-Leucht-

und -Heizapparate, -Motoren, technische und wirthschaftliche Seite der Fragen), diejenige für Rohstoffe (Erzeugung edler Rohstoffe, Förderung des Kartoffel-, Gerste- und Hopfenbaus), das analytische Laboratorium (für Rohstoffe, Zwischen- und Enderzeugnisse der fraglichen Gewerbe), die botanisch-bakteriologische Abtheilung (Abtheilung für Reincultur), diejenige für Bau- und Maschinenteknik (Neuerungen auf dem Gebiete der Wärme-, Kraft- und Kälterzeugung), Institut der Betriebsrevisionen (für wirthschaftliche (Buchführung), maschinentechnische (Dampfkraft, Kälte, Lichterzeugung) und betriebstechnische (gährungstechnische) Verhältnisse), Unterrichtscurse (für Brauerei, Brennerei und Stärkefabrikation, Kornbrennerei und Presshefefabrikation, Essigfabrikationen), wirthschaftliche Abtheilung (Beschaffung von technischen, nationalökonomischen oder rein statistischen Unterlagen für die politische Vertretung der in Frage kommenden Gewerbe), die Bibliothek (einschlägige Buch- und Journalliteratur — 125 Zeitschriften — alle Patentschriften), Veröffentlichungen des Instituts (Zeitschrift für Spiritusindustrie, Wochenschrift für Brauereien, Deutsche Essigindustrie, Delbrück: Reinzucht, Saare: Kartoffelstärke, Windisch: Laboratorium des Brauers, Lindner: Mikroskopische Betriebskontrolle; Struve: Hopfenhandel und: Baiarisches Braugewerbe im 19. Jahrhundert), die Glasbläserei (Hausindustrielle Herstellung von sämmtlichen für die Gährungsgewerbe nöthigen Präcisionsinstrumente und Prüfung derselben durch einen wissenschaftlichen Beamten).

Endlich ist zu gedenken der praktischen Versuchsanstalten des Instituts. Diese gestatten, alle Beobachtungen genau unter den Verhältnissen der Gewerbe selbst zu machen. Es ist dies für die Gährungsgewerbe von besonderer Bedeutung, weil zahlreiche Erscheinungen des Gährungsvorganges in erheblicher Weise durch die Masse des in Arbeit genommenen Rohstoffes bedingt werden.

Die erste dieser praktischen Versuchsanstalten ist die Versuchs- und Lehrbrauerei mit Mälzerei. In dieser werden verarbeitet jährlich 4000 Centner Gerste, 1800 Centner Kaufmalz, und erzeugt 9500 Hektoliter Bier (Bundesbräu, ein malzreiches braunes Bier; Hochschulbräu, ein hopfenaromatisches, leichtes Bier). In der Versuchsabtheilung sind zur Zeit aufgestellt ein neues Weichsystem für Gerste, eine pneumatische Trommelmälzerei und Trommeldarre, eine Hopfenzerreiss- und Sortirmaschine. Das Maschinenhaus hat zwei Dampfkessel, zwei 50 pferdige Dampfmaschinen, zwei Eis- und zwei Dynamomaschinen und liefert Kraft, Licht und Kälte für die Gesamtanlage.

Die Versuchsbrennerei und Hefenzuchtanstalt ist die zweite praktische Anstalt. Sie enthält die vollkommenen Betriebseinrichtungen für Kartoffel- und Kornbrennerei, sowie für Presshefefabrikation nach dem alten und nach dem Lüftungsverfahren. Die jährliche Spirituserzeugung wird etwa 60 Hektoliter reinen Alkohols betragen. Das Erzeugniss wird nicht versteuert, sondern für wissenschaftliche Zwecke verwendet,

und zwar zu Versuchen auf dem Gebiete der Rectification und der technischen Verwendung des Spiritus. Der Betrieb ist ein, je nach den Versuchszwecken wechselnder, nicht continuirlicher. Nur die Erzeugung von Saathefe wird nach dem Lüftungsverfahren fast das ganze Jahr hindurch fortgesetzt.

Als dritte folgt die Versuchsanstalt für Stärkeindustrie mit vollständiger Anlage zur Verarbeitung von Kartoffeln und Körnerfrüchten. Die erzeugte Rohstärke wird raffiniert und zu trockener Stärke und Kartoffelmehl verarbeitet. Weiter ist auch die Umarbeitung auf Stärkezucker, Stärkesyrup und Dextrin vorgesehen. Eine besondere Förderung wird die Syrupfabrikation erfahren.

Die vierte und letzte, die Versuchsanstalt für Essigfabrikation, wird mit 6 Ständern für Schnelllessigfabrikation arbeiten und im Jahre etwa 300 hl Essig herstellen. (Referat nach der soeben von dem Institut selbst herausgegebenen Denkschrift.)

Geheimrath Delbrück gab in freundlichster Weise Gelegenheit, die Erzeugnisse hauptsächlich einer der vier Versuchsanstalten, nämlich der Versuchs- und Lehrbrauerei, kostend zu proben. Die Meinungen sind darüber getheilt, ob Bundes- oder Hochschulbräu das Bessere ist.

*Dr. Werner Heffter.*

### Hannoverscher Bezirksverein.

Am Sonnabend den 5. März waren in der 3. Sitzung des Hannoverschen Bezirksvereins anwesend 17 Mitglieder. Vorsitzender Dr. Jordan, Schriftführer Dr. Strumper.

Herr Dr. Warnecke hielt einen längeren interessanten Vortrag über das Mutterkorn, worin er die Entstehung, das Auftreten, die verschiedenen Entwicklungsstadien unter Vorweisung von verschiedenen Präparaten und sauberen Holzschnitten nach eigenen Zeichnungen des Vortragenden schilderte, ferner die toxikologischen Wirkungen und die frühere medicinische Anwendung beschrieb und einen neuen chemischen Nachweis experimentell vorführte.

Nach Schluss des Vortrages zeigte und erläuterte Herr Dr. Hase einen Verbrennungsofen von Professor Dr. M. Dennstedt, dem Director des Hamburger chemischen Staatslaboratoriums.

Am 19. März wurde unter zahlreicher Theiligung die städtische Lagerbierbrauerei, die zweitgrösste Norddeutschlands, besehen.

4. Sitzung am 2. April. Vorsitzender Dr. O. Jordan.

Die angekündigten kleineren Mittheilungen fielen aus, weil die betreffenden Referenten am Erscheinen verhindert waren, es wurde deshalb zu dem 2. Punkt der Tagesordnung „Geschäftliches“ übergegangen.

Ein von der naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover eingegangenes Schreiben des Inhalts, dass von den sämmtlichen wissenschaftlichen Vereinen Hannovers ein Verband dahingehend geplant sei, dass Mitglieder eines jeden

dem Verbands angehörenden Vereins das Recht besitzen sollen, als Gäste an den Vortragsabenden, Ausflügen und sonstigen Veranstaltungen der anderen Vereine theilnehmen zu können, wurde eingehend unter reger Theiligung besprochen.

Es wurde der Vorstand ermächtigt, der Antragstellerin mitzutheilen, dass ihre Mitglieder dem Hannoverschen Bezirksverein deutscher Chemiker jederzeit als Gäste willkommen seien. Von einer weitergehenden Theiligung an dem Verbands wurde vorerst Abstand genommen und soll von Fall zu Fall entschieden werden.

Die Vereinssitzungen, Ausflüge u. s. w. sollen, ausser wie bisher, durch besondere Einladungen auch in den Tagesblättern bekannt gegeben werden.

Dann macht der Vorsitzende statistische Angaben über das Wachsthum der einzelnen Bezirksvereine in den letzten Jahren und wies besonders auf das rasche Emporblühen des Berliner Bezirksvereins hin. Er betonte, dass der Hannoversche Bezirksverein, der ja doch der Mutterverein der Bezirksvereine<sup>1)</sup> sei, in den letzten Jahren einen Stillstand im Mitgliederzuwachs zu verzeichnen hätte und dass in dem Bezirke, der dem Hannoverschen Vereine zu Gebote stünde, eine grosse Anzahl Collegen seien, die sicher nur aus Unkenntniss der Vortheile, die sie als Vereinsmitglieder hätten, dem Vereine bis jetzt nicht beigetreten seien. Eine regere Heranziehung neuer Mitglieder sei entschieden am Platze und jeder Einzelne müsse in seinem Bekanntenkreise in diesem Sinne wirken. Es sei aber besonders darauf Acht zu geben, dass die Bezirksgrenzen nicht überschritten werden dürften, und dass Satz 4 der Vereinssatzungen auch in richtiger Weise ausgelegt würde. Der erste Absatz wäre ja wohl nicht misszuverstehen. Nach diesem dürften nur Chemiker und akademisch gebildete Personen, welche sich mit Naturwissenschaften beschäftigen, aufgenommen werden. Selbstverständlich wäre also die akademische Bildung Voraussetzung, aber auch die Beschäftigung dürfte nicht ausser Augen gelassen werden.

Der zweite Absatz wäre schon schwieriger auszulegen und wäre es nach dessen Fassung leicht möglich, Elemente in den Verein zu bringen, die den bisher unsererseits gewährten vornehmen Charakter des Vereins beeinträchtigen könnten. Auch hier sollte darauf gesehen werden, dass wenigstens die Vertreter der betreffenden Behörden, Firmen und Vereine akademisch gebildet seien.

Nach lebhafter Debatte wurde beschlossen, eine regere Heranziehung neuer Mitglieder ins Werk zu setzen und zu diesem Zwecke eine Commission, aus 4 Mitgliedern bestehend, gewählt.

Es gelangte dann noch ein von Dr. Hartmann eingebrachter und von Dr. Hase warm unterstützter Antrag zur Annahme, für die diesjährige Hauptversammlung beim Vorstände einen Antrag einzubringen, dahin lautend:

Der Verein deutscher Chemiker möge die Verlagsbuchhandlung von Julius Springer

<sup>1)</sup> Vgl. d. Zft. 1889, 535.

in Berlin ersuchen, den Mitgliedern des Vereins nicht nur wie bis jetzt eine Preissermässigung auf Stellengesuche, sondern auch eine solche in Höhe von 33 Proc. auf Anzeigen jeder Art in dem Organ des Vereins deutscher Chemiker, der Zeitschrift für angewandte Chemie, zu gewähren.

Ein weiterer Beschluss kam zu Stande, dass auch während der Sommermonate die regelmässigen Sitzungen oder geselligen Zusammenkünfte am ersten Sonnabend jeden Monats im Vereinslocale stattfinden sollen.

Dr. Str.

### Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden vorgeschlagen:

- Braemer, G.**, Chemiker der Firma Gillet & Fils, Izieux (Loire) Frankreich (unterstützt durch Hofrath Dr. H. Caro).  
**Eugen Breuling**, Betriebsassistent der Zuckerfabrik Pussigk bei Cöthen (durch Joseph Nickel) S.-A.  
**Dr. Elgel**, Apotheker, Godesberg (durch Prof. Dr. A. Partheil) Rh.  
**Dr. Fritz Engelhorn**, in Firma Boehringer & Söhne, Mannheim (durch Dr. E. A. Merck).  
**Dr. Erler**, Fabrikbesitzer i. F.: Erler & Co., Aue, Königreich Sachsen (durch Prof. v. Cochenhausen) S.-T.  
**Dr. Hans Grossheim**, Chemiker, Bremen, Moselstr. 22 (durch Dr. Ad. Spiecker).  
**Dr. phil. Paul Meyer**, Ingenieur und Fabrikant, Rummelsburg-Berlin, Boxhagen 7/8 (durch Dr. W. Heffter) B.  
**John Rudolphs**, Director der Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Kohlenstiften, vorm. F. Hardtmuth & Co., Ratibor, O.-S. (durch Dr. W. Heffter).  
**Oscar Schulz**, Betriebsführer, Berlin N., Badstrasse 34 (durch Dr. W. Heffter) B.  
**Dr. L. Spiegel**, Berlin N., Chausseestr. 2E (durch Dr. W. Heffter) B. Vom 1. 7. 98 ab.  
**Dr. W. Vaubel**, Frankfurt a. M., Eschenheimerlandstr. 94 (durch Dr. Eug. Fischer) F.  
**Dr. Georg Walcker**, Fabrikdirector, Friedenau b. Berlin, Albrechtstr. 17 (durch Dr. W. Heffter) B.  
**Dr. H. Weyer**, Leipzig-Lindenau, Markt 17 (durch Prof. v. Cochenhausen) S.-T.

### II. Wohnungsänderungen:

- |   |   |
|---|---|
| Ackermann, Dr. W., Wilmersdorf b. Berlin, Pariserstrasse 55.  | Kramer, Bernhard, Berlin N., Fennstr. 32 IV.  |
| Arndt, Dr. Adolf, Hamburg, 2 Gross-Fontenay.  | Mansfeld, Dr. Willy, Celle, Kirchstr. 4.  |
| Beit & Co., Hamburg, Adolfsbrücke 4.  | Nassauer, Dr., Charlottenburg, Kantstr. 28 I.   |
| Bergmann, Dr. Fritz, Johannesburg, Box 1891.  | Nowack, Eugen, Chemiker, Berlin, Prinzenstr. 89 II.   |
| Dohrn, Max, Heidelberg, Anlage 12.  | Raetz, Dr. E., Chemiker, Assistent der brau-technischen Versuchsstation „Weihenstephan“, Freising i. Oberbayern, Obere Hauptstr. 138 I. |
| Eckhardt, Dr. F. H., Berlin N., Chausseestr. 51.  | Ritsert, Dr. Ed., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 75.  |
| Ephraim, Dr. Julius, Berlin NW., Calvinstr. 20.   | Rumpf, Dr. Gustav, Frankfurt a. M., Lersnerstr. 12.   |
| Freudenberg, Dr. H., Frankfurt a. M., Gutleutstr. 215.  | Schmidt, Dr. Fr., Betriebsleiter der Dachpappenfabrik und Theerdestillation von A. F. Malchow, München 25.                              |
| Gebhardt, Dr. W., Berlin W., Potsdamerstr. 27.  | Siegert, Dr. O., Dresden, Werderstr. 35 II.   |
| Glock, Dr. Gust., Berlin W., Friedrichstr. 57 II.   | Stutzer, Dr. A., Professor an der Universität Breslau, Breslau, Mathiasplatz 5.   |
| Heeren, Dr. Fr., Waldhausen b. Hannover.  | Zinsser, Dr. Friedrich G., Hastings-on-Hudson, N.-Y. Adr. Zinsser & Co.   |
| Herfeldt, Dr. Eberhardt, Vorsteher der landwirthschaftlichen Versuchsstation Bonn, Bismarckstrasse 2. |   |
| Kast, Dr. H., Prag-Weinberge, Smetanka 6. I.  |   |
| Koehne, Dr. phil., Nienburg a. d. Weser.  |   |

### III. Verstorben:

Professor Dr. H. Kämmerer, Vorsteher der chemisch-technischen Abtheilung an der Königl. Industrieschule und der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genussmittel Nürnberg.

Alle den „Verein deutscher Chemiker“ betreffenden geschäftlichen Mittheilungen sind zu richten an den Geschäftsführer

**Fabrikdirector Fritz Lütj in Trotha b. Halle.**

Alle Zahlungen sind zu senden an

**Julius Springer, Berlin N., Monbijouplatz 3**

mit der ausdrücklichen Bezeichnung: Beitrag für den Verein deutscher Chemiker.

# Hauptversammlung

des

## Vereines deutscher Chemiker in Darmstadt.

1. bis 4. Juni 1898.

Mittwoch, den 1. Juni.

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr: Sitzung des Gesammtvorstandes im Hôtel Britania, Rheinstr. 35.

Abends 8 Uhr: Begrüssung der Theilnehmer in der Restauration Kaisersaal, Grafenstr. 18.

Donnerstag, den 2. Juni.

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Hauptversammlung in der Aula der grossh. technischen Hochschule.

Ansprachen und Vorträge.

Mittags 1 Uhr: Frühstückspause.

Nachmittags 2 Uhr: Geschäftliche Sitzung.

Nachmittags 6 Uhr: Festmahl im Saalbau,

daran anschliessend:

Gesellige Vereinigung im Garten des Saalbaues, Concert.

Freitag, den 3. Juni.

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr: Vorträge.

Nachmittags: Besichtigungen.

1. Elektrotechnisches Institut der technischen Hochschule.

2. Elektrochemische Abtheilung der Gold- und Silberscheideanstalt zu Frankfurt a. M.

3. Landwirthschaftliche Versuchsstation.

4. Magazine und Versandräume der Firma E. Merck.

Abends 8 Uhr: Gartenfest, gegeben von der Firma E. Merck.

Sonntag, den 4. Juni.

Vormittags 9 Uhr: Ausflug mit Extrazug nach Auerbach a. d. Bergstrasse; Gang auf das Auerbacher Schloss; daselbst Frühstück. Gang oder Fahrt nach Jugenheim a. d. Bergstrasse.

Abends 5 Uhr: Mittagessen im Hôtel Rindfuss zu Jugenheim.

Vorträge sind zur Zeit bereits angemeldet von den Herren: Geh.-Rath Prof. Dr. Volhardt, Geh. Hofrath Prof. Dr. Staedel, Prof. Dr. Hugo Erdmann, Dr. Pfleger, Geh. Hofrath Prof. Dr. Wagner, Hofrath Dr. H. Caro, Prof. Dr. Ferd. Fischer, Director F. Lütty, Hofrath Prof. Dr. Bunte, Dr. Salomon, Dr. Goldschmidt, Director Dr. von Lippmann u. s. w.

Während der Dauer der Hauptversammlung findet in den Räumen der grossherzogl. techn. Hochschule eine Ausstellung elektrochemischer Apparate und Maschinen statt.

### Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung am 2. Juni.

1. Geschäftsbericht.
2. Jahresrechnung für 1897, Bericht der Rechnungsprüfer.
3. Haushaltsplan für 1899.
4. Wahl eines Ehrenmitgliedes.
5. Vorstandswahl.
6. Feststellung von Ort und Zeit für die Hauptversammlung 1899.
7. Staatsprüfung der Chemiker.
8. Extraordinariate für chemische Technologie an Universitäten.
9. Gebührenfrage.
10. Vereinszeitschrift.

11. Stellenvermittlung.

12. Antrag des Bezirksvereins Hannover:

„Der Verein deutscher Chemiker möge die Verlagsbuchhandlung von Julius Springer in Berlin ersuchen, den Mitgliedern des Vereins nicht nur wie bis jetzt eine Preisermässigung auf Stellengesuche, sondern auch eine solche in Höhe von 33 Proc. auf Anzeigen jeder Art in dem Organ des Vereins deutscher Chemiker, der Zeitschrift für angewandte Chemie, zu gewähren.“

13. Verschiedene geschäftliche Mittheilungen.

### Der Vorstand.